

Guten Tach, Höxter

Wilhelm gesteht, er ist Heimwerker. Er hortet Werkzeuge und ignoriert die Profis, wenn es darum geht, an Heim und Herd Hand anzulegen. Dass er oft belämmert aus der Wäsche schaut, wenn seine von keinerlei Fachkenntnis geprägten Reparaturen scheitern, war ein

Wermutstropfen für Wilhelms Gattin.

Doch seit gestern weiß auch sie, dass Rettung naht: „Heimwerkernotdienst“ las sie auf einem Kastenwagen.

Die Nummer speicherte sie für ihren Heimwerker, den **Wilhelm**

Einbrüche im Kleingartengelände

■ **Höxter** (nw). Ein Unbekannter brach in der Nacht zum Sonntag in das Vereinsheim des Schäferhundvereins Im Brückfeld ein. Der Dieb stahl alkoholische Getränke. Bei einem gegenüberliegenden Gartenhaus wurde die Metalleingangstür aufgehebelt. Hier ließ der Unbekannte Bier, eine Wasserwaage und Katzenfutter mitgehen. Täterhinweise erbittet die Polizei in Höxter, Tel. (0 52 71) 96 20.

Betrunken und ohne Führerschein

■ **Höxter** (nw). Die Polizei überprüfte am Montag kurz nach Mitternacht auf der Albaxer Straße einen 29-jährigen Pkw-Fahrer. Dabei stellten die Beamten fest, dass der Mann nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis ist. Darüber hinaus war er angetrunken. Er musste mit zur Blutprobe. Gegen den Fahrer und den 58-jährigen Halter, der den Wagen für die Fahrt überlassen hatte, wurden Strafverfahren eingeleitet.

NW-LESERTELEFON

Sprechen Sie mit Ihrer NW Höxter

Heute am Telefon: Burckhard Hoepfner



„Das könnte mal in der Zeitung stehen...“ Sie haben das schon oft gedacht, aber die Lokalredaktion der NW Höxter noch nie angerufen? Tun Sie es doch einfach – wir warten auf Ihre Anregungen! Sie wollen loben, kritisieren, uns auf Missstände in Höxter oder Umgebung aufmerksam machen? NW-Redakteur Burckhard Hoepfner sitzt heute zwischen 12 und 13 Uhr am NW-Lesertelefon.

Rufen Sie an: (0 52 71) 68 03 51

Städtebau im Planungsausschuss

■ **Höxter** (nw). Mit Vorhaben von besonderer städtebaulicher Bedeutung befasst sich der Planungs- und Umweltausschuss in seiner Sitzung am Mittwoch, 22. Februar. Er tagt ab 17.30 Uhr im Sitzungssaal des Stadthauses am Petritor. Weitere Tagesordnungspunkte sind unter anderem: Regelung von Einzelhandelsnutzungen im Gewerbegebiet Pennigbreite und Förderung des Erwerbs von Altbauten.



ACHTUNG BLITZER

Der NW-Verkehrsservice

■ Am heutigen Dienstag, 21. Februar, blitzt die Polizei unter anderem auf der **B 68 bei Warburg**. Die Polizei und das Straßenverkehrsamt des Kreises behalten sich weitere Messungen vor.

„Eine gute Entscheidung“

Jürgen Herrmann für Gauck als Bundespräsident

■ **Höxter** (nw). „Die schnelle Einigung auf Joachim Gauck als gemeinsamen Kandidaten von CDU/CSU, FDP, SPD und Grünen für das Amt des Bundespräsidenten ist eine gute Entscheidung“, bewertet der CDU-Kreisvorsitzenden und Bundestagsabgeordneten Jürgen Herrmann die aktuelle Entscheidung in Berlin.

„Dieser Konsens aller demokratischen Kräfte ist ein klares Bekenntnis zur Würde des höchsten Amtes in unserem Staat, das wie kein anderes von der Persönlichkeit des Amtsträgers abhängig ist. Ich habe Joachim Gauck in zahlreichen Gesprächen persönlich kennenlernen dürfen und bin zutiefst davon überzeugt, dass mit ihm eine hervorragende Persönlichkeit zum Sturz des DDR-Regimes geleistet und damit den Weg zur Einigung unseres Vaterlandes mit geebnet. Dabei hat er bewiesen, dass er auch dann zu seiner Meinung steht und für seine Überzeugungen einsteht, wenn er Nachteile dafür in Kauf nehmen



Jürgen Herrmann: „Bekenntnis zur Würde des höchsten Amtes.“

muss.

Ich schätze Joachim Gauck als geradlinigen Menschen, der in den vergangenen Jahren immer wieder den Mut bewiesen hat, auch kontroverse Themen aufzugreifen und so unbequeme aber notwendige gesellschaftliche Debatten anzustoßen. Darum bin ich fest davon überzeugt, dass Joachim Gauck als Präsident das Vertrauen einer großen Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger gewinnen sowie unser Land auch international hervorragend vertreten und damit die durch die Ereignisse der vergangenen Wochen beschädigte Würde des Amtes wieder herstellen wird“, so der heimische Bundestagsabgeordnete.

VON KATHARINA BÄTZ

■ **Steinheim. Im Eiltempo von der Bundeshauptstadt Berlin ins karnevalsverrückte Steinheim: SPD-Fraktionsvorsitzender Frank-Walter Steinmeier hat gestern Morgen bei der närrischen Ratssitzung den Rosenmontags-Morgen-Orden der Steinheimer Karnevalsgesellschaft (StKG) entgegen genommen und sich in das Goldene Buch der Stadt eingetragen. Am Abend zuvor hatte der gebürtige Detmolder in Berlin noch gemeinsam mit den Parteispitzen von CDU/CSU, FDP und Bündnis 90 die Grünen Joachim Gauck für das Amt des Bundespräsidenten vorgeschlagen.**

Als Frank-Walter Steinmeier am Montagmorgen um viertel vor zehn das Steinheimer Rathaus betritt, ist bei dem gebürtigen Lipper von Müdigkeit keine Spur. Dabei ist er erst um drei Uhr morgens in der närrischen Hauptstadt im Kreis Höxter angekommen. „Viele haben sich ja gefragt, ob ich es überhaupt schaffe“, sagt er im vollbesetzten Rathaussaal. „Aber euch muss klar sein: Wenn es Freibier gibt und ein warmes Essen, kommt der Lipper überall hin.“ Tusch für Steinmeier. Er steht, bunte Luftschlangen um den Hals gewickelt, in der närrischen Meute. Klatscht, lacht, schunkelt – er hat Spaß.

Steinmeier ist in Steinheims lippischer Nachbargemeinde Brakelsiek groß geworden und durch seinen Bruder Dirk – Karnevalist mit Leib und Seele – mit dem Steinheimer Karneval in Berührung gekommen. Den Schlachtruf der Steinheimer kennt er schon lange: „Man teou“ geht ihm

INFO

Zwölf Ordensträger

- ◆ Die Verleihung des Rosenmontags-Morgen-Ordens ist alljährlicher Höhepunkt der närrischen Ratssitzung.
- ◆ Der Orden wurde in diesem Jahr zum zwölften Mal vergeben.
- ◆ Im Dezember setzte StKG-Präsident Markus Struck die 120 Steinheimer Elferräte von der Wahl Steinmeiers in Kenntnis.
- ◆ Die Liste der Ordensträger reicht von Ralf Schnitzmeier (ehemaliger Geschäftsführer Arminia Bielefeld) über Handballprofi Volker Zerbe bis hin zu Unternehmer Friedrich Klingenthal und Bürgermeister Gerd Klaus. (kbz)

Steinmeier hat gut Lachen

SPD-Fraktionschef erhält den Rosenmontags-Morgen-Orden der Steinheimer Karnevalsgesellschaft



Hat Spaß am Rosenmontag: SPD-Politiker Frank-Walter Steinmeier hält nach der Verleihung des Karnevalsordens eine närrische Rede, die nicht nur ihn selbst zum Lachen bringt.

FOTO: KATHARINA BÄTZ

leicht über die Lippen.

„Wir freuen uns sehr, dass wir in diesem Jahr einen so hochkarätigen Ordensträger haben“, sagt Steinheims Bürgermeister Joachim Franzke. „Die Stadt fühlt sich geehrt.“ Karnevalspräsident Markus Struck bescheinigt dem ehemaligen Bundesaußenminister „Bodenständigkeit und ostwestfälische Bescheidenheit“. Er hoffe, dass ihn der Rosenmontags-Morgen-Orden – er wird zum zwölften Mal verliehen – an die Wurzeln seiner politischen Karriere in der Heimat erinnere.

Nachdem Steinmeier nun der glänzende Orden der StKG um den Hals baumelt, setzt er selbst zu einer, wie er es nennt, „närrischen Rede“ an. Darin verpackt auch die ein oder andere Pfeilspitze gegen Politiker-Kollegen, so auch die Mitglieder der FDP. „In Berlin sind die närrischen Hochzeiten immer dann, wenn die Redner der FDP ans Mikrofon treten – schon seit zwei Jahren feiern wir dann den schönsten Kinderkarneval.“ Auch El-



Sorgfältig: Unter Aufsicht von Bürgermeister Joachim Franzke trägt sich Frank-Walter Steinmeier ins Goldene Buch ein. FOTO: DIETER MÜLLER

mar Brok, Europaabgeordneter und selbst Ordensträger der StKG, muss herhalten: „Ich habe mich gefragt, ob der Boden im Rathaussaal mein Gewicht aushält“, sagt Steinmeier. „Doch wenn er Elmar Brok aushält, dann trägt er auch mich.“ Böse gemeint ist dieser Spruch nicht. Der anwesende Brok nimmt's gelassen, die Jocken toben.

Nach dem Ende seiner „närrischen Rede“ gibt Steinmeier eine Nachricht bekannt, die die Steinheimer Narren besonders freut: „Ich bin ab sofort Mitglied der StKG“, sagt er. Bei so viel Einsatz für die Stadt Steinheim darf Steinmeier nun auch den Füller zücken: Im „schwarzen Rathaus“ trägt sich der SPD-Mann ins Goldene Buch der Stadt ein.

nw-news.de

MEHR FOTOS
www.nw-news.de/hoexter

Schüler engagieren sich für den Umweltschutz

Handysammelaktion am König-Wilhelm-Gymnasium

VON CHRISTIANE NIEDEGEN

■ **Höxter.** „Mit der Handysammelaktion kann man der Umwelt doppelt etwas Gutes tun: Man spart wertvolle Ressourcen und damit Geld und hilft gleichzeitig dem NABU-Projekt zur Renaturierung der Unteren Havel“, sagte Larissa Glas aus der Jahrgangsstufe 13 des KWGs. Sie schrieb eine Facharbeit über das Recyceln von Elektroschrott und entwickelte mit ihrem Chemielehrer Hans Nicolas die Idee einer Handysammelaktion an der eigenen Schule.

Das Ergebnis war mehr als erfreulich: 563 Handys wurden abgegeben, die Theo Elberich, Kreisvorsitzender NABU Höxter, freudig übergeben wurden. Er bedankte sich „im Namen des gesamten Bundesverbands“. 95 Handys sammelte allein die Klasse 8c, die dafür mit einem zusätzlichen Wandertag belohnt wurde. Die Klasse 5a gewann eine Runde Eis für 66 abgegebene Handys. Schmunzelnd erzählt Nicolas, wie ein völlig auf-

gelöster Schüler zu ihm gekommen sei, weil er aus Versehen das neue Handy seiner Schwester abgegeben habe. Abgesehen davon lief die Sammelaktion hervorragend ab. Die Möglichkeit besteht weiterhin, alte oder defekte Mobiltelefone in der Schule abzugeben, oder man geht direkt zu den über 200 Handy-Sammelstellen des NABU. Mitmachen kann jeder, unabhängig von der Art des Handys und des Telefonanbieters. Bei diesem Projekt arbeiten der NABU und die E-Plus-Gruppe zusammen. Die E-Plus-Gruppe spendet für jedes abgegebene Handy bis zu drei Euro an den NABU, der das Geld für das Naturschutzprojekt „Untere Havel“ gebrauchen kann. Diese gehört zu den größten und bedeutsamsten Feuchtgebieten im Binnenland Mitteleuropas. Dort leben mehr als 1.100 stark gefährdete Tier- und Pflanzenarten, die der NABU retten möchte. Von den dafür benötigten 2,5 Millionen Euro sind bisher dank vieler Spender und

Sponsoren etwa 600.000 Euro zusammengekommen. Doch man hilft mit diesem Projekt nicht nur der Renaturierung der Havel, sondern schon auch wertvolle Rohstoffe wie Gold, Silber, Palladium oder Tantal, deren Gewinnung große Umweltschäden verursacht. Seit Beginn der NABU-Kampagne 2006 wurden 55.000 Handys eingeschickt, die recycelt wurden und somit den



563 Handys für die Havel: Merle Spellerberg (Schülervertretung), Larissa Glas (Chemiekurs 13), Iman Shanib (auf dem Tisch sitzend, SV), Sophia Knop (SV), Svenja Becker (SV), Theo Elberich (Kreisvorsitzender des NABU Höxter) und Hans Nicolas (Chemie- und Biologielehrer am KWG (v. l.) freuen sich über den Erfolg.

FOTO: KWG

weiteren Abbau kostbarer Rohstoffe verminderten. Der NABU hofft auf viele weitere Handys. Immerhin befinden sich noch rund 70 Millionen Handys ungenutzt in den deutschen Haushalten. „Man kann der Umwelt auch helfen, indem man sein Handy länger benutzt und sich nicht alle zwei Jahre ein neues besorgt“, sagt Elberich und zeigt sein Mobiltelefon, mit dem er auch nach 15 Jahren immer noch zufrieden ist. Aktuell läuft eine Handysammelaktion an der Brede in Brakel, die David Singer, eines der 2.150 Mitglieder des NABU-Höxters, leitet.

Elberich verweist auf die Internetseite des NABU (www.nabu-hx.de), auf der man noch einmal genau nachlesen kann, was mit den alten Handys passiert und wie man die Projekte des Naturschutzbundes unterstützen kann. „Die Handysammelaktion ist ein geniales Projekt, das außerdem viel Spaß gemacht hat“, wie der Chemiegrundkurs der Jahrgangsstufe 13 rückblickend findet.

So erreichen Sie die Lokalredaktion Höxter: (05271) 68 03 50